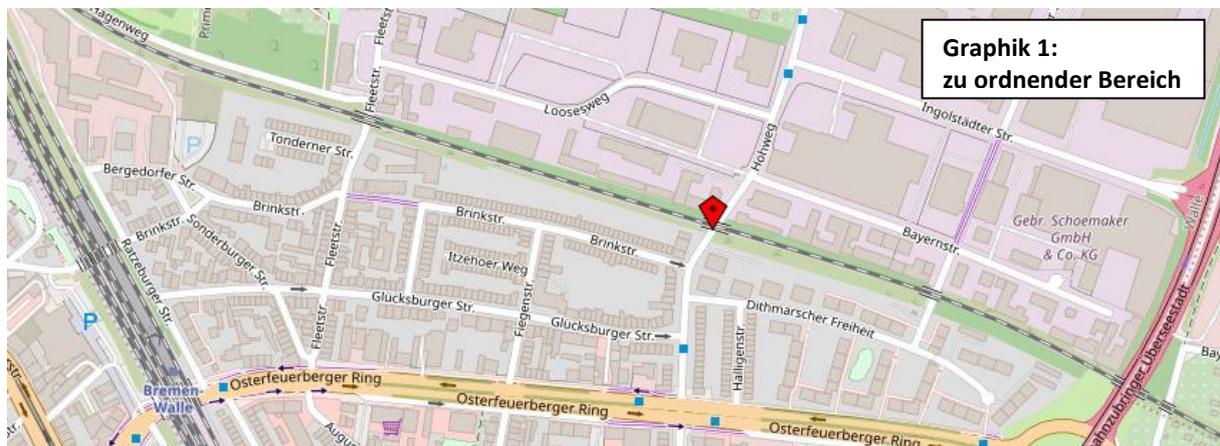


Verkehrskonzept für den nördlichen Teil von Osterfeuerberg erstellen!

Der Beirat Walle möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auf, in Zusammenarbeit mit dem Beirat und der dort ansässigen Bevölkerung zeitnah ein Verkehrskonzept für den nördlichen Teil von Osterfeuerberg im Gebiet Utbremer Kreisel / Osterfeuerberger Ring / Waller Bahnhof/ Verbindungsbahn einschließlich Ingolstädter Straße/Loosesweg/Fleetstraße/Hagenweg zu entwickeln (Graphik 1).



- Der Beirat fordert im Rahmen dieses Verkehrskonzeptes, die Buslinie 20 aus der Holsteiner Straße herauszunehmen und über den Utbremer Kreisel und Ingolstädter Straße fahren zu lassen.
- Das zu erstellende Verkehrskonzept muss auch den ruhenden Verkehr einbeziehen und Möglichkeiten aufzeigen, wie der PKW-Bestand durch Angebote auf freiwilliger Basis reduziert werden kann und wo alternativ geparkt werden kann (z.B. durch ggf. Verweis auf Maßnahmen im Sinne des Stellplatzortsgesetz, Quartiersgaragen).
- Der Beirat fordert SKUMS auf, Vorschläge für ein Parkraumkonzept (mit einer breiten Bürgerkonsultation!) im oben skizzierten Gebiet zu entwickeln. Analog zum Konzept „Parken in Quartieren“ ist zunächst eine Variante zu erarbeiten, die StVO-konformes Parken zum Ziel hat. In einer weitergehenden Variante soll auch Anwohnerparken berücksichtigt werden. Dem Beirat ist bewusst, dass für Anwohnerparken eine hohe Akzeptanz im Quartier Voraussetzung ist. Siehe beispielhafte Graphik 2. Hierfür müssen Formate der Bürgerbeteiligung / -konsultation angeboten werden (Anwohnerversammlungen o.ä.).
- Der Ansatz von SKUMS, im Hagenweg eine Modalsperre einzurichten, wird begrüßt, sofern es ein umfassendes Verkehrskonzept gibt, welches im gesamten nördlichen Teil von Osterfeuerberg die Schleichverkehre verhindert.
- Zur Belastung des Quartiers tragen die Verkehre aus dem Hagenweg/Autobahn/-Gewerbegebiet Loosesweg bei, die über Fleet- und Holsteiner Straße den Osterfeuerberger Ring ansteuern. Der Beirat Walle bittet vor diesem Hintergrund um Vor-

schläge, wie der Verkehr aus dem Gewerbegebiet über die Ingolstädter Straße abgeleitet werden kann.

Die Beschlüsse des Beirats Walle vom Sommer 2020 zum Bahnhof Walle (Verlegung Taxenstand und bike+ride) sowie die Kommentare des Beirates zum VEP sind zu berücksichtigen!

Ein ergänzender Beschluss für einen Workshop zur zukünftigen Gestaltung des Bahnhof Walle wird ebenfalls vorgelegt.



Begründung:

Seit Jahren belasten Schleichverkehre den nördlichen Teil von Osterfeuerberg. Trotz einzelner Maßnahmen ist festzustellen, dass die Probleme nicht geringer geworden sind. Im Gegenteil! Der zunehmende Parkdruck sorgt dafür, dass es in den kleinen Straßen dieses Ortsteils zu gefährlichen Situationen beim Straßenverkehr kommt, die eindeutig zu Lasten der schwächsten Verkehrsteilnehmer gehen.

Hinzu kommt, dass verkehrliche Einzelmaßnahmen zu einem Verdrängungsprozess führen, so dass es an anderer Stelle Mehrbelastungen gibt. So z.B. in der Holsteiner Straße, die schon jetzt über Gebühr belastet ist.

Wir begrüßen die Initiative von SKUMS zu erwägen, den Hagenweg zu sperren. Dies könnte die Schleichverkehre (Umgehung der BAB sowie der Waller/Gröpelinger Heerstr.) signifikant unterbinden, würde jedoch als Einzelmaßnahme zu Veränderungen/Zunahme von Verkehr in den Bereich der Fleetstraße/Brinkstraße/Glücksburger Straße führen. Um dies zu vermeiden, sollte die Fleetstr. ab Tonderner Str in Richtung Parzellengebiet zur Einbahnstraße werden.

Zudem verfolgt der Beirat Walle das Ziel, die Verkehre aus dem Gewerbegebiet Loosesweg aus dem Quartier herauszuhalten und diese über die Ingolstädter Straße abzuleiten. Hierfür

sollte erwogen werden, ein Teilstück des Hohwegs (zwischen Brinkstraße und Loosesweg / Bayernstraße) zur Einbahnstraße umzuwidmen; ebenso die Fleetstraße (s.o.).

Viele AnwohnerInnen wünschen sich freie Fusswege, also reduziertes Parken. Da könnte eine Quartiersgarage helfen.

- Es gäbe u.U. Platz bei den beiden Gewächshäusern am Osterfeuerberger Ring. Dort könnten 60-80 Plätze entstehen, evtl. in Kombination mit Kleingewerbe. Hier sind sorgfältig Vor- und Nachteile im Rahmen einer Prüfung zu erwägen und die Einbindung der AnwohnerInnen sicherzustellen.
- Auch Plätze in der Tiefgarage des Walle Center sind als Angebot zu prüfen.

In Zusammenhang mit den Neubauten der Vonovia in der Hosteiner Straße ist zu beobachten, dass die Parkplätze auf dem Gelände für die Fahrzeuge der dortigen Bewohner*innen evtl. nicht ausreichen und die Fahrzeuge in den umliegenden Straßen abgestellt werden. In diesem Zusammenhang bitten wir um Prüfung und ggfs. um Auskunft über den Nachweis der Stellplätze gem. Stellplatzortsgesetz.

Wir wünschen uns die Entwicklung eines umfassenden Verkehrskonzeptes, welches die beschriebenen Probleme aufnimmt und einer Lösung zu führt.

Bremen, den 22. November 2021

Fraktionen von SPD, B90/Grüne und Die Linke im Beirat Walle